

Absender: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Datum:

An den  
**Bayerischen Landtag**  
Maximilianeum  
81627 München

## ***Petition gegen die Südwest-Umfahrung Olching***

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Petition bitte ich, die **Südwest-Umfahrung Olching** (St 2069 neu) nicht in den 7. Ausbauplan für Staatsstraßen zu übernehmen und nicht zu realisieren.

### **Begründung**

Die von der Gemeinde Olching im Jahr 2008 beantragte Südost-Umfahrung ist nicht in den neuen Ausbauplan aufgenommen worden.

Die noch verbleibende Südwest-Umfahrung (St 2069 neu) befindet sich seit 2001 im Ausbauplan der Bayerischen Staatsstraßen in Dringlichkeitsstufe 1. Das Planfeststellungsverfahren läuft. Ein Anhörungstermin hat im März 2010 in Olching stattgefunden.

Die geplante Trasse verbindet im Südwesten Olchings die beiden Staatsstraßen St 2345 (Fürstenfeldbrucker Straße) und St 2069 (Roggensteiner Straße) jeweils ca. 100 m vom Ortsausgang entfernt auf einer Länge von 1,9 km.

Für Südwest-Umfahrung und Südost-Umfahrung zusammen ist ein Gutachten von Prof. Kurzak im Jahr 2007 im Auftrag des Staatlichen Bauamts München/Freising erstellt worden. Dieses Gutachten wird seither für alle Bewertungen herangezogen. Auch die nachfolgenden Angaben beziehen sich darauf.

### **Entlastungen in Olching**

Die erreichbaren Entlastungen in Olching durch die Südwestumfahrung sind gering: Die Südwestumfahrung kann nur die beiden Straßen Fürstenfeldbrucker Straße und Roggensteiner Straße bis zu deren Zusammentreffen am Roßhaupter Platz entlasten. Das Ortsinnere, insbesondere der Ortskern werden nicht beeinflusst!

Die prognostizierte Entlastung in diesen beiden Straßen beträgt werktäglich **ca. 2400 Fahrzeuge**.

In der Fürstenfeldbrucker Straße mit ca. 15300 Fahrzeugen sind dies etwa 17 %, in der Roggensteiner Straße ca. 23 %.

Nach Meinung des Gutachters können sich diese Zahlen durch eine Aufteilung des Verkehrsstroms gegenseitig noch verschieben, aber nur so, dass eine weitere Entlastung der Fürstenfeldbrucker Straße zur einer gleich großen Zusatzbelastung in der Roggensteiner Straße führt. So verbleibt am Ortsausgang der Roggensteiner Straße nur noch eine Entlastung von 7 %.

### **Belastungen**

Die prognostizierte Zahl von Fahrzeugen auf der Südwestumfahrung beträgt dagegen **9900 Fahrzeuge** werktäglich. Somit verkehren dort ca. **7300 Fahrzeuge zusätzlich** zwischen Eichenau und B471; die bislang nicht auf Olchinger und Eichenauer Fluren zu finden sind!

Ein Großteil dieser Fahrzeuge wird als zusätzlicher Durchgangsverkehr durch Eichenau Richtung Süden bzw. Norden weiterfahren. Die Prognose einer Verkehrszunahme von 10 % in Eichenau dürfte daher eher zu gering sein.

Eichenau hat keine Chance, diesen Mehrverkehr zu verkraften. Die Gemeinde wehrt sich deshalb mit allen Mitteln gegen die Olchinger Umgehungspläne.

### **Schäden**

Die geplante Südwestumfahrung zerschneidet genau das Naherholungsgebiet im Südwesten Olchings. Dieses wird in seiner Funktion unwiderruflich zerstört. Es stellt insbesondere aufgrund der typischen Windrichtung die „grüne Lunge“ von Olching dar. Nach dem Bau der Südwestumfahrung tritt an ihre Stelle eine nachhaltige erhebliche Lärm- und Schadstoffquelle, deren Emissionen in den ganzen Südwesten Olchings getragen werden.

Schließlich sind in den aufwändigen Untersuchungen eine Vielzahl schützenswerter und sogar streng geschützter Tier- und Pflanzenarten festgestellt worden. Die im Planungsbericht angesprochenen Maßnahmen zu deren Schutz bzw. Umsiedlung sind meist nicht mit einer konkreten Verantwortlichkeit verbunden und somit überwiegend unrealistisch.

Meines Erachtens wird hier ein Verstoß gegen deutsche und sogar europäische Gesetze des Natur- und Artenschutzes billigend hingenommen.

Auch erfährt das Landschaftsbild schweren Schaden durch zwei Brückenbauten, davon eine weit gespannte Brücke mit 7 m Höhe, und den bis 2,2 m hohen Straßendamm in dem eigentlich ebenen Gelände.

Schließlich werden Betriebsflächen mehrerer landwirtschaftlicher Betriebe, die teilweise auf ökologischen Landbau umgestellt sind, zerschnitten und für eine Nutzung unbrauchbar gemacht. Alternative Flächen stehen in sinnvoller Nähe nicht zu Verfügung. Die teilweise in ihrer Existenz bedrohten Landwirte haben deshalb größten Widerstand gegen die für dieses Projekt notwendigen Grundabtretungen geschlossen angesagt.

### **Nutzen-Kosten-Verhältnis**

Für die Südwestumfahrung ist im Jahr 2000 ein **Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) von 9,4** ermittelt worden. Seither wird diese Planung von der Bayerischen Regierung als „politisches Ziel“ bezeichnet.

Die Eingangsdaten für diese Analyse sind jedoch längst nicht mehr aktuell, insbesondere durch den endgültigen Wegfall der damals noch im Plan befindlichen Ost-Umfahrung Eichenau, die zusammen mit der SWU eine attraktive Nord-Süd-Verbindung für den überregionalen Verkehr gebildet hätte.

Eine mit den aktuellen bzw. prognostizierten Daten aus dem Gutachten durchgeführte Analyse (mit dem amtlichen Verfahren) ergibt nun **ein NKV unter 1,0**.

**Ein solches Projekt ist nicht bauwürdig, seine Realisierung nicht zu rechtfertigen!**

Aus diesen Gründen bitte ich, die Übernahme der höchst umstrittenen Südwestumfahrung Olching in den 7. Ausbauplan für Bayerische Staatsstraßen zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen